

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lauda

[urn:nbn:de:bsz:31-351794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-351794)

L a u d a (192 m ü. d. M.)

Stadt mit 2655 Einwohnern.

Inmitten sanfter Hügel im lieblichen Taubertal liegt L a u d a, die Verkehrszentrale des bad. Frankenlandes. Als Haupteisenbahnknotenpunkt wird Lauda von den Linien: Berlin-Stuttgart, Berlin-Saarbrücken, Würzburg-Heidelberg Miltenberg-Wertheim-Bad Mergentheim sowie von der Linie Lauda-Königheim berührt.



Neben einer gewaltigen Bahnhofsanlage mit Betriebsamt, Bauamt u. Ausbesserungswerk befindet sich in Lauda ein Postamt, das nach 57 Ortschaften den Personen- und Postverkehr verbindet, sowie ein Zollamt.

Gleich am Bahnhof grüßen den Reisenden vier Gaststätten, darunter zwei gut eingerichtete Hotels. Im Städtchen selbst befinden sich noch weitere Hotels und Gaststätten mit erstklassigen Bieren, gepflegten Weinen und gut bürgerlicher Küche.

Der Gang vom Bahnhof zur Stadt führt durch eine im Frühjahr und Sommer herrliche Lindenallee. Links grüßt in anmutiger Wuchtigkeit der Turm der 1906-1907 erbauten evang. Stadtkirche. Die Straße führt am Friedhof mit seiner im 13. Jahrhundert erbauten Marienkirche hin, die mit ihrem zierlichen gotischen Baustil eine harmonisch schöne Wirkung hat. Im Innern befinden sich sehr schöne künstlerische Gemälde von der Hand des Münchner Malers Richard Kolmsberger. Den Friedhof schmücken sehens-

werte barocke Kreuzwegstationen aus dem Ende des 17. Jahrhunderts.

Durch die Stadt, der Ludwig der Bayer im Jahre 1344 das Stadtrecht verlieh, führen mehrere Straßen und Gäßchen mit anmutigen Fachwerkhäusern, alten Erkern, trogigen Tortürmen mit alten Wappen und Inschriften. Im Innern der Stadt liegt die kath. Stadtpfarrkirche. Sie ist im Barockstil erbaut und wurde im Jahre 1708 von Weihbischof Dr. Bernhard Maier von Würzburg eingeweiht.

Ganz in der Nähe steht die sagenumwobene Blutskapelle die ihren Namen der Freveltat eines Juden verdankt und im 13. Jahrhundert als Sühnekapelle erbaut wurde.

An der Straße nach dem versteckt gelegenen Dörfchen Oberlauda hat der bad. Staat im Jahre 1928 ein Musterrebgut angelegt. Der hier gewonnene Wein ist überall als vorzüglich bekannt.



Ein neuzeitlich eingerichtetes Licht-, Luft- und Schwimmbad bietet im Sommer einen sehr beliebten Familienaufenthalt.

Größere Geschäfte in Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Eisenwaren, Schuh- und Lederbranche, sowie verschiedene Handelsunternehmen befinden sich am Plage. An Industrie besitzt Lauda eine Ziegelei, ein Maschinenwerk, Elektrizitätswerk, mechanische Schreinereien, eine Buchdruckerei und eine Rolladenfabrik. Der Handwerkerstand ist in allen seinen Zweigen vertreten. Eine Bezirks-Sparkasse, sowie ein Bankhaus besorgen alle Geschäfte des Geldwesens.

Apotheke, Aerzte, ein städt. Krankenhaus, sowie drei Zahnkliniken sind am Plage. Die weiter sich in Lauda befindliche Augen- und Ohrenambulanz wird von Spezialärzten der Heidelberger Universitätsklinik geleitet.

Lauda ist wegen seiner zentralen Lage zu einem längeren oder kürzeren Aufenthalt sehr geeignet und zu empfehlen. Lassen sich doch unter den günstigsten Bedingungen die herr-



lichsten Ausflüge machen. Zu nennen wären da die berühmten, ganz in der Nähe gelegenen Weinorte, wie Beckstein und Marbach. Bad Mergentheim ist in 10 Minuten Bahnfahrt zu erreichen (sehr gute Zugverbindungen). Weikersheim mit seinem prächtigen Schloß, Creglingen mit seiner berühmten Herrgottskirche, Stuppach mit der Grünwald'schen Madonna, Rothenburg o. d. Tauber, Gamburg, Bronnbach (Kloster), Wertheim, Würzburg und Hardheim liegen nicht weit ab und bilden lohnende Tagestouren.

So bietet Lauda dem Fremden eine Stätte der Erholung, dem Kunstfreund mancherlei Bereicherung seines Wissens und trägt somit zur Hebung des Ansehens des lieblichen Taubertals wesentlich bei.

